

Thorner Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorkräde frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Telegraphisch-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Petitspalte oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidentand“ in Berlin, Haafenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 198.

Donnerstag den 25. August 1898.

XVI. Jahrg.

Generalstreik der deutschen Fleischer.

Die „Zentral-Fleischer-Zeitung“ veröffentlicht die Aufforderung eines Schleswig-Holsteinischen Fleischermeisters zu einem Generalstreik, um dadurch die Doffnung der Grenzen für ausländisches Vieh zu erzwingen. Dieser hochsommerliche Vorschlag wird allerorts nur humoristisch wirken; allein er beweist, in welchem Maße unsere Fleischermeister durch die verkehrten Darstellungen über „Fleischnoth und Fleischtheuerungen“ in der Freihandelspresse irregeführt sind. Fleischtheuerung herrscht nicht nur in Deutschland, und eine unbeschränkte Doffnung der Grenzen würde auch bei uns das Fleisch nicht verbilligen; es würde im Gegentheil unsere ohnedies schon geschwächte Viehzucht noch unfähiger machen, den deutschen Markt zu versorgen. Wären die Fleischermeister richtig beraten, so müßten sie ihren ganzen Einfluß aufbieten, um die deutsche Viehzucht zu kräftigen, damit durch sie unser Bedarf gedeckt werden könnte. Je mehr wir vom Auslande abhängig werden, desto schlimmer ist dies auch für die Fleischer. Oder ist den Fleischermeistern von der Existenz der Großhändler- und Großschlächter-Ringe, die Zufuhr und Preise auch in Zeiten „reguliren“, wo Ueberfluß an Schlachtvieh herrscht, nichts bekannt? Wissen sie nichts von der wirtschaftlichen Sklaverei, die das „Buch“ der Händler und Großschlächter auf kleinere Meister ausübt? Wegen diese sollte sich ein Generalstreik der Fleischermeister richten, dann würde ein segensreicher Erfolg erreichbar sein. Auch der starke Import von Fleisch schädigt das Schlächtergewerbe; den Vortheil davon haben ebenfalls nur die Händler. Um die Fleischermeister über ihre wahren Interessen aufzuklären, wäre es erwünscht, wenn eine authentische Veröffentlichung der Vieh- und Fleischpreise im Groß- und Kleinhandel, wie sie gegenwärtig im In- und Auslande in Geltung sind, erfolgen würde. Eine solche vergleichende Statistik müßte unseres Erachtens sehr lehrreich sein.

Das Haidehaus.

Von E. Rothschük.

(Nachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)

„Als ich hier im Haidehaus wieder vorfuhr, das Herz noch schwer von der Trennung von Abby, sah ich im Garten, dort auf dem Rasenplatz, ein Kind spielen — das warst Du, mein Liebling! Bruder Adolf trat vor die Thür, noch finsterner im Aussehen als früher, und zog mich in sein Zimmer. Durch das Fenster zeigte er auf Dich und sagte die einzigen Worte: „Dies Kind ist mein Adoptivkind — morgen fahre ich zur Stadt und lasse gerichtlich feststellen, daß es meinen Namen zu führen berechtigt ist und kein anderer Mensch ein größeres Recht auf es hat, als ich. Du hast mir die besten Jahre Deines Lebens gewidmet, Leonore, aber es giebt jetzt nur eine Möglichkeit für uns: Willst Du hier bleiben und dem Kinde Mutter sein, ohne eine einzige Frage weiter? Ueberlege es wohl!“ fügte er hinzu (ich hatte ihn noch nie so weich sprechen hören), „wenn Du fühlst, daß Du es nicht kannst, so werde ich mit meinem letzten Groschen dafür sorgen, Dir eine andere Heimat zu gründen — das Kind aber bleibt hier!“

„Sprich nicht weiter, liebe, gute Tante!“ rief Ilse und küßte stürmisch die Hände des alten Fräuleins. „Ich weiß, was Du antwortest! Ich weiß, daß Du geblieben und Deiner Ilse die beste Mutter geworden bist!“

Lieblosend strich die Tante die dunkeln Locken aus der Stirn des jungen Mädchens. „Sättest Du nicht so dunkle Augen und Haare, Ilse, und wäre Adline nicht so blond und weiß gewesen, wie ein Engelsbild, könnte

Politische Tageschau.

Zur Orientreise des deutschen Kaisers schreibt die „Internationale Korrespondenz“: „Die neuere Wendung in dem Verhältnis zwischen der Türkei und Griechenland dürfte voraussichtlich auf die Reise Kaiser Wilhelms infolge eines Einfluß ausüben, als in das Reiseprogramm noch ein kurzer Besuch in der griechischen Hauptstadt eingeschoben werden dürfte. Die vom Sultan ausgesprochene Geneigtheit, in engere Beziehungen zu Griechenland einzutreten, hat in den amtlichen griechischen Kreisen die Hoffnung aufleben lassen, daß damit auch die Grundlage zu einem dauernd freundschaftlichen Verhältnis zwischen Deutschland und Griechenland gegeben werden könne. Man nimmt daher an, daß Kronprinz Konstantin bei seinem Besuche des Kaisers diesem auch die Einladung zu einem zweiten Besuche Athens überbracht hat, den Kaiser Wilhelm voraussichtlich auf seiner Rückfahrt abstaten wird.“

Wie von der Insel Sachalin gemeldet wird, fand aus Anlaß der Anwesenheit des Prinzen Heinrich von Preußen ein Zapfenstreik dortiger Truppen statt. Bei dem Diner brachte Se. königl. Hoheit Prinz Heinrich folgenden Trinkpruch aus: „Ich trinke auf das Wohl Seiner Majestät des Kaisers Nikolaus II., des aufrichtigsten Freundes Seiner Majestät des deutschen Kaisers.“ Se. königl. Hoheit wird sich von hier nach Vladivostok begeben.

Wer zahlt Hungerlöhne? Unter dieser Spitzmarke schreibt die „Deutsche Tageszeitung“: Die große Masse der männlichen Arbeiter in Berlin verdient 1000 bis 1250 Mark jährlich. Der Berliner Magistrat zahlt seinen Bureauhilfsarbeitern täglich 3 Mk. Schneidergesellen erhalten von den meist jüdischen Konfektionsgeschäften 600 Mark Jahreslohn. Die ostelbischen Grundbesitzer suchen in den Zeitungen Arbeiter bei 3 bis 4 Mark Tage- oder 20 Mark Wochenlohn und Beköstigung. — Wer zahlt nun Hungerlöhne?

In der Ortschaft Kovarcz, Ungarn, fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen

ungarischen und italienischen Arbeitern statt, wobei mehrere Personen getödtet, acht schwer verwundet wurden.

Aus Rom, 23. August, wird gemeldet: Die Feier des Namensfestes des Papstes verlief ohne Zwischenfälle. Beim allgemeinen Empfang zeigte der Papst sich zwar etwas schwach, jedoch ihm der Arzt zu verschiedenen Malen Stärkungsmittel reichen mußte, im übrigen aber war das Aussehen des Papstes ein ziemlich gutes. Mit mehreren Gästen unterhielt sich der Papst, so mit dem Kardinal Masella, mit dem er ziemlich lange über den römischen Pilgerzug nach Jerusalem sprach. Von dem Empfang war die gesammte, auch die katholische, Presse ausgeschloffen.

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, fand zwischen dem Sultan und dem Schah von Persien in der letzten Zeit ein lebhafter Gedanken-Austausch statt, dessen Folge der definitiv beschlossene Besuch des Schahs in Konstantinopel ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. August 1898.

Bei der Galatafel, welche am Sonnabend im Großherzoglichen Schlosse zu Mainz stattfand, brachte, wie die „Darmst. Ztg.“ meldet, Seine königliche Hoheit der Großherzog nachstehenden Toast auf Seine Majestät den Kaiser aus: Eure Majestät haben am heutigen Tage auf klassisch-historischem Boden, dem goldenen Mainz, Truppentheile des XI. Armeekorps verjammelt. In Erinnerung an die großen Entscheidungstage des August vor nun 28 Jahren drängt es Mich, Eurer Majestät mit Meiner getreuen Stadt Mainz, dem ältesten rheinischen Waffenplaze, und im Namen Meiner Division aufs neue unwandelbare Treue und Hingebung an Kaiser und Reich zu geloben. Dieser Gefinnung bitte Ich Sie mit Mir Ausdruck zu geben in dem dreifachen Ruf: Es lebe der Kaiser, Hurrah, Hurrah, Hurrah! Se. Majestät der Kaiser antwortete alsbald in einer längeren Rede, welche mit einem Hoch auf Se. königl. Hoheit den Großherzog endigte.

Aus Mainz wird folgende charakteristische Aeußerung des Kaisers bekannt. Bei dem Ehrentrunk sprach er dem Oberbürger-

chen, das sie früher bei uns bewohnte. Sie wollte durchaus keine ärztliche Hilfe annehmen, und als sie es endlich auf unser Bitten that, war es zu spät!

„Ein Herzleiden hatte sich überraschend schnell bei ihr ausgebildet; es bedurfte nur eines leisen Hauches, um das schwache Lebensflüßchen, das noch in ihr glühte, ganz zu verlöschen. Vom ersten Augenblick an verlangte sie nach Dir, herzte und küßte Dich, als wärest ihr alte Bekannte, und zum Glück warst Du auch garnicht scheu gegen sie, sondern bliebst ruhig neben ihr sitzen; es hätte sie sonst wohl geschmerzt. Ich glaube, auch sie sah in Dir das Kind unseres ältesten Bruders und liebte Dich deshalb beim ersten Anblick!“

Nach drei Tagen schlummerte sie gegen Abend ruhig ein, um nicht mehr zu erwachen. Sie hatte mit Bruder Adolf eine kurze Unterredung gehabt, die sie sehr erregte, trotzdem er ihr alles versprach, was sie wünschte, und sanft zu ihr war wie eine Mutter zu ihrem sterbenden Kinde. Sie hatte ihn gebeten, alle ihre kleinen Habseligkeiten und Schmucksachen zu verkaufen und den Erlös dem Stifte einzuhändigen zu einem milden Zweck. „Ich denke“, sagte sie, „es wird wohl ungefähr so viel sein, wie die Revenüen betragen für die dort verlebten Monate und die mir ausgezahlt wurden. Ich möchte alles versehen!“ Das ist denn auch geschehen, wie eigentümlich und unverstänlich auch mir die Angelegenheit bis zuletzt blieb!“

II.

Ilse stand, nachdem die Tante sie verlassen, noch lange sinnend am Fenster. Sie blickte hinaus über die gelben, jetzt in voller Blüte stehenden Lupinenfelder, die das Haus

meister seinen Dank und seine besondere Anerkennung für die musterhafte Ordnung aus, die überall herrsche, ohne daß er einen „Schutzmann“ gesehen habe. Dr. Gaffner antwortete hierauf, wenn der Kaiser nach Mainz komme, brauchten die Mainzer keinen Schutzmann.

Se. Majestät der Kaiser empfing heute Vormittag in Wilhelmshöhe den Chef des Generalstabes der Armee, Grafen von Schlieffen. Es dürfte sich um die endgiltigen Festlegungen für die Kaisermanöver gehandelt haben.

Der deutsche Gesandte in Marokko, Freiherr Schenk zu Schweinsberg, ist in Wilhelmshöhe eingetroffen und vom Kaiser zur Tafel befohlen worden.

Die große Herbstparade am 1. September soll wohl mit Rücksicht auf die bevorstehende Abreise des Kaisers nach Jerusalem und auf zu erwartenden hohen fürstlichen Besuch einen besonders großartigen Verlauf nehmen.

Der Kaiser hat sich bei den Manövern über die Leistungen gewisser Infanteriemassen dahin ausgelassen, daß diese der Kavallerie, die zum Angriff vorgegangen war, zu viel Wichtigkeit und Aufmerksamkeit gewidmet hätten. Der Kaiser tadelte das.

Der Kaiser hat für die neue katholische Pfarrkirche in Saarbrücken als Gnadengeschenk die erbetenen 2100 Kilo Bronze aus erbeuteten französischen Geschützen zum Guß von Glocken bewilligt.

Bei der Krönungsfeier der Königin Wilhelmine in Amsterdam werden Prinz Albrecht von Preußen mit seinen Söhnen, sowie Prinz und Prinzessin von Schaumburg-Lippe den Kaiser Wilhelm vertreten. Von deutschen Fürsten werden außerdem die großherzogliche Familie von Weimar, das erbgroßherzogliche Paar von Baden, das Fürstentum Wied und der Fürst von Waldeck-Wyrmont der Krönungsfeier beiwohnen.

Am 28. d. Mts. wird in der Abteikirche zu Seckau in Steiermark Prinz Philipp Hohenlohe, der Neffe des Reichskanzlers, das Ordensgelübde ablegen. Prinz Philipp, der am 14. Dezember 1864 zu Wien geborene zweite Sohn des 1896 verstorbenen Prinzen

dicht umgaben und deren süßlicher Geruch bis in das kleine Gartenzimmer drang. Sie suchte vergeblich einen Faden, an den sich irgend eine Erinnerung aus der Kinderzeit anknüpfen ließ. Wie oft hatte sie diese Geschichte schon gehört! Wie war das unselfständige, zarte Geschöpf, das sie „Tante Abby“ nannte, (obwohl sie kaum wußte, ob sie berechtigt war, ihr diesen Namen zu geben), durch ihre romantische Schwärmerei und Anhänglichkeit an die Freundin der Mittelpunkt geworden, um den sich fast alle ihre Gedanken im Wachen und im Schlafen bewegten.

Erst der Ruf der Tante zum Mittagmahl störte sie aus ihrem Sinnen auf, und kaum war es vorüber, so eilte sie hinaus, den großen Strohhut am Arm, denn zum Entsetzen des alten Fräuleins befand er sich fast immer an diesem Plaze, statt das liebliche, etwas dunkel gefärbte Gesicht vor den Sonnenstrahlen zu schützen.

Die Haide war bald erreicht und auch ihr Lieblingsplätzchen dort, eine roh aus Holz gezimmerte Bank, im Schatten einer knorrigen Kiefer. Dort saß sie oft, aufmerksam dem Leben in der Natur lauschend, das sich um sie her entfaltete; aber heute hatte sie nicht acht auf die tausende von Bienen, die in dem purpurblickenden Haidekraut um sie schwärmten; sie beachtete nicht, daß der Bienenwächter eine lange Reihe von Körben aufgestellt hatte, um seine fleißigen Pflegebefohlenen die reiche Herbsternthe einholen zu lassen; ihr Ohr lauschte nicht dem eintönigen Locken des Brachvogels oder dem Schrei des Kiebitz — sie sah im Geiste nur die zarte, schlanke Gestalt der Tante Abby dort am Baumstamm lehrend und sehnsüchtig hin-

Konstantin, eines Bruders des Reichskanzlers, ist f. und k. Kämmerer und Statthaltersekretär a. D. und ist bereits im diesjährigen Gothaischen Hofkalender als Novize im Benediktinerkloster Seckau in Steiermark verzeichnet.

Der Gouverneur von Kamerun, Freiherr v. Puttkamer, wird sich demnächst nach dem Kougo begeben.

Interessante militärische Übungen mit der Telegraphie ohne Draht werden gegenwärtig vom 1. Eisenbahn-Regiment ausgeführt. Eine Abtheilung dieser Truppe ist auf dem Pfingstberg zu Potsdam stationiert, um von dort aus mit einer anderen auf den Müggelbergen stationirten Abtheilung telegraphische Zeichen auszutauschen. In der Luftlinie beträgt die Entfernung zwischen beiden Stationen etwa sechs Meilen.

Die altmärkischen Städte haben beschlossen, einen künstlich in Eisen getriebenen mächtigen Kranz für das Bismarck-Mausoleum in Friedrichsruh zu stiften.

Auf Veranlassung des Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten sind die Direktoren der Schullehrerseminare auf die im Verlage von Carl Seyffarth in Liegnitz erscheinenden „Vestalozzi-Studien“, Monatschrift für Vestalozzi-Forschungen, Mittheilungen und Betrachtungen, herausgegeben von C. W. Seyffarth, Oberpfarrer in Liegnitz, aufmerksam gemacht worden mit dem Anheimgeben, für die ihnen unterstellten Anstalten die erwähnte Zeitschrift zu halten.

Das russische Marineministerium hat bei dem „Vulkan“ in Stettin den Bau eines Kriegsschiffes (von 6000 Tons Verdrängung bei ca. 13000 Pferdekraften) bestellt. Die Baukosten betragen etwa 8 Millionen Mark. Bisher gingen derartige Aufträge nach England und Frankreich.

Herr von der Gröben-Arenstein veröffentlicht in der „Deutschen Tageszeitung“ folgende Erklärung: „Infolge der verschiedenen völlig unzutreffenden Deutungen, welche mein Ausscheiden aus dem Bunde der Landwirthe in der Presse gefunden hat, sehe ich mich zu der ausdrücklichen Erklärung veranlaßt, daß zuweilen nur Gründe rein persönlicher Natur mich zu diesem Schritte veranlaßt haben, daß aber keineswegs eine Aenderung meiner wirtschaftspolitischen Anschauungen stattgefunden hat. Diefelben werde ich stets, wie bisher, vertreten und nach wie vor der wirtschaftlichen Vereinigung des Reichstages angehören.“

Ueber eine Krißis bei den radikalen Antisemiten und eine Neugründung berichtet das „Volk“: Der 1000 Mitglieder zählende „Germanische Volksbund“ ist aufgelöst. Die neue Organisation nennt sich „Neuer Germanischer Volksbund“, Hans v. Mosch und Professor Dr. Förster sind „die Meister“ des Bundes.

Ueber die geplante Expedition des Dr. Karl Peters berichten die „Daily News“: Der Zug des Dr. Karl Peters, welcher gewisse Gegenden in Südost- und Mittel-Afrika geographisch und geognostisch erforschen will, wird alsbald von London nach dem Kap der guten Hoffnung abgeleitet. Es sollen besonders auch Beobachtungen darüber angestellt werden, ob die durchforschten Gegenden für Ackerbau geeignet sind, in welchem Falle große Länderstrecken zu Kolonisationszwecken käuflich erworben werden sollen. Diese Länder liegen im Norden und Süden des Zambezi bis hinunter zum Limpopo-Fluss und umfassen die Nieder-Mozambique- und Sanyati-Flüsse.

überblicken nach dem verbotenen Paradies, nach Johnston.

„Arme, kleine Tante!“ murmelte sie vor sich hin, „sie freute sich gewiß nicht über den Sturm, wenn er kalt und rauh aus dem Norden herüberweht, wie ich es thue; sie durfte nicht den Hut abnehmen und die Locken sich zerzausen lassen, wie es meine Wonne ist, und mit hellen Liedern versuchen, das Brausen des Windes zu übertönen. Sie war weiß und zart wie die Lämmchen des Schäfers da drüben, und ich bin braun und stark, wie sein treuer, zottiger Phylax!“ Sie lachte laut auf bei dem Vergleich, und damit war die träumerische Stimmung, die selten lange bei ihr anhält, vorüber.

Im nächsten Augenblick stand sie mitten unter der Herde, die der alte Schäfer langsam vor sich hin trieb. Sein Gesicht leuchtete vor Freude bei ihrem Anblick.

„Gottlieb!“ wandte sich das junge Mädchen, plötzlich von einem Gedanken erfaßt, an ihn, „ist's wahr, daß Ihr schon dreißig Jahre Tag für Tag hier auf der Heide gehütet habt und alles wißt, was darauf geschieht?“

„Das ist schon richtig!“ erwiderte der Alte, seinen breitkrämpigen Hut in den Fingern drehend. „Außer im Winter, wenn das Wetter gar zu schlecht war, bin ich jeden Tag hinausgegangen, schon beim Vater des Herrn Freiherrn!“

(Fortsetzung folgt.)

ufer-Distrikte, deren geologische Formation, wie es heißt, auf das Vorhandensein von Gold schließen läßt.“

Der Zentralverband der preussischen Kommunalbeamten hielt am Sonnabend im „Fränkischen Hof“ zu Köln seine diesjährige Hauptversammlung ab, welche durch den ersten Vorsitzenden, Stadthauptkassen-Rendant Schönrock-Schneidemühl, mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet wurde. Es waren u. a. auch vertreten die Verbände Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Posen u. s. w. Die Zahl der anwesenden Delegirten betrug etwa 80, welche 50 einzelne Städte und Gemeinden vertraten. In seinem Geschäftsbericht hob der Vorsitzende Schönrock-Schneidemühl besonders hervor, daß der Zentralverband immer mehr an Ausdehnung gewinne. Die Mitgliederzahl des Zentralverbandes ist von 4035 Mitgliedern im Juni v. J. auf 6673 Mitglieder gestiegen. Zu dem s. Zt. veröffentlichten Entwurf eines Gemeindebeamtengesetzes sind vom Vorstand mehrere Petitionen ausgearbeitet worden, und es sollen, sobald der neue Entwurf dem nächsten Landtage zugehen sollte, erneut die Wünsche der Gemeindebeamten in Eingaben an die entsprechenden Behörden und gesetzgebenden Körperschaften zur Geltung gebracht werden. Die Hauptversammlung beschloß eine Erklärung, worin es heißt: Die Versammlung bittet, zunächst wenigstens die Wünsche nach einheitlicher gesetzlicher Ordnung der Anstellungs-, Pensions- und Hinterbliebenen-Verhältnisse der preussischen Gemeindebeamten in Erfüllung gehen zu lassen und dabei den Unterschied zwischen städtischen und ländlichen Gemeindebeamten nicht aufrecht zu erhalten. Der Vorstand wurde beauftragt, alsbald nach Bekanntwerden des neuen Entwurfes eines Gemeindebeamtengesetzes einen allgemeinen Gemeindebeamtenkongress, möglichst im November dieses Jahres, nach Berlin einzuberufen. Die nächste Hauptversammlung wird in Freienwalde abgehalten werden.

Auf dem Kongress des deutschen Uhrmacherbundes in Berlin waren vertreten 175 Städte Deutschlands mit 290 Kongreßtheilnehmern; ebenso waren Abgesandte aus Oesterreich-Ungarn, Holland und Rußland erschienen. Dem verstorbenen Altmeister Siewert, dem Verfasser des Leitfadens für Uhrmacherlehrlinge, soll ein Denkmal gesetzt werden. Es gelangte ein Schreiben des Herrn Geheimrath Professor Dr. Förster, des Direktors der Sternwarte, zur Verlesung, in welchem der Gelehrte über die anzustrebende Stellung Deutschlands auf dem Gebiete der Präzisions-Uhrmacherei sich äußert. Professor Förster theilt in seinem Schreiben schließlich mit, daß im Herbst eine größere Versammlung in einer Stadt Mitteldeutschlands geplant sei, in welcher leitende Männer der Uhrmacherei, des Großhandels, der Schiffsfahrtsinteressen und der Wissenschaft zu einer Beratung über die Anfänge zur Erreichung jenes großen Zieles sich vereinigen sollen. Geheimrath Professor Reuleaux beantragte, dem Erfinder der Taschenuhren, dem Schlosser Peter Henlein, in Nürnberg ein Denkmal zu setzen. Der Antrag gelangte auch zum Beschluß der Versammlung. Ueber die Schädigung, welche durch das Feilbieten von Taschenuhren auf Jahrmärkten entsteht, berichtete der Syndikus des Bundes Dr. Brandis. Direktor Stöffer-Pforzheim sprach über den Einfluß der Mode auf das Uhrmachergewerbe. Am Montag erstreckte sich zunächst die Erörterung auf „Das Kunstgewerbe und die Schaffung neuer Uhrformen“. Dann wurde über die Innungsfrage verhandelt.

Die Erntestatistik des deutschen Reiches für das Erntehalbjahr 1897 wird im neuesten Vierteljahrshefte zur Statistik des deutschen Reiches jetzt ausführlich veröffentlicht. Die Veröffentlichung bestätigt, daß das Jahr 1897 ein fruchtbares war; bei fast allen Fruchtarten war im Reichsdurchschnitt der Erntertrag größer als die aus den 10 vorhergegangenen Jahren berechnete Mittelernthe. Die überseeische Auswanderung aus dem deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam, belief sich nach den Zusammenstellungen des kaiserlichen statistischen Amtes in den Monaten Januar bis Juni 1898 auf 9998 Personen. Ueber deutsche Häfen wurden außer 8259 deutschen noch 43746 Auswanderer aus fremden Staaten befördert.

Schleswig, 23. August. Prinz Albrecht von Preußen, General-Inspekteur der 1. Armee-Inspektion, traf heute früh 9 Uhr hier ein und wurde von den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden auf dem Bahnhofe empfangen. Der Prinz nahm die Parade der Garnison ab, besichtigte das Husaren-Regiment Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König von Ungarn (Schleswig-Polsteinsches) Nr. 16 und wohnte einer Gefechtsübung der

Garnison bei. Alsdann besichtigte der Prinz den Dom und die Schloßkirche. Um 4 Uhr gedenkt Prinz Albrecht abzureisen.

Hamburg, 21. August. Für das Hamburger Bismarck-Denkmal sind bis jetzt laut Verzeichniß Nr. 4 insgesamt 320 490,95 Mk. eingegangen.

Hamburg, 23. August. Die hiesigen und Altonaer Brauereien und Brauarbeiter planen gemeinschaftliche Errichtung eines Arbeiternachweises und Lohnregelung.

Krefeld, 22. August. Katholikentag. Die öffentliche Generalversammlung wurde um 5 Uhr nachmittags vom Präsidenten bei Anwesenheit von etwa 7000 Personen eröffnet. Der Präsident gedachte in seiner einleitenden Ansprache der Todten des letzten Jahres, darunter auch des Fürsten Bismarck. Nachmittags fand Festmahl und abends Festkommers statt.

Wiesbaden, 23. August. Auf gestern Nachmittag war in den „Nonnenhof“ eine Versammlung einberufen, in welcher die Frage einer deutsch-nationalen Bismarck-Ehrung erörtert wurde. Den Vorsitz führte Stadtrath Bartling. Oberlehrer Spamer hielt eine begeisterte aufgenommene Ansprache, in welcher er zur Gründung einer deutsch-nationalen Bismarck-Stiftung aufforderte. Die gedachte Ehrung solle nicht eine Werk der Kunst sein, sondern eine Stiftung, heißen „Bismarck-Stiftung“, die national sein und der allgemeinen Wohlfahrt dienen und dauern solle bis in die fernsten Zeiten. Nach längerer Debatte nahm die Versammlung einen Antrag Bojanowski an: Die Versammlung wolle beschließen, es solle von hier aus überall, wo Deutsche wohnen, die Bildung von Ausschüssen zur Veranstaltung einer nationalen Ehrung für den Fürsten Otto von Bismarck angeregt werden. Sodann wurde ein geschäftsführendes Komitee gewählt, welches demnächst einer neu einzuuberufenden Versammlung einen allgemeinen Aufruf vorlegen und die übrigen Vorarbeiten in Angriff nehmen soll.

Spanien und Amerika.

Das Geschwader des Admirals Sampson, bestehend aus den Schiffen „New-York“, „Brooklyn“, „Massachusetts“, „Indiana“, „Jowa“ und „Oregon“, segelte am 20. August morgens um 8 Uhr vor Sandy Hook vorüber. Vor Tompkinsville wartete die „Texas“ mit dem Bürgermeister von Groß-New-York, van Wyck, an Bord, welcher sich dort auf das Flaggschiff „New-York“ begab, um die siegreiche Flotte zu begrüßen. Dann fuhrn sämtliche Schiffe nach dem am Fuße der 125. Straße im Nordfluß gelegenen Grabdenkmal des Generals Grant. Auf der ganzen langen Strecke bedeckten dichte Menschenmassen die beiden Ufer. Eine Unmenge hatte sich auf die Dächer gestellt, um das Schauspiel zu genießen. Die Forts des Hafens und die Landbatterien der Miliz von New-York und New-Jersey feuerten Freundschaftsüsse ab, als das Geschwader vorbeisegelte. Die Begeisterung spottete jeder Beschreibung. Alle Schiffe im Hafen ließen ihre Dampfpeifen, ihre Nebelhörner und Glocken ertönen. Es war ein obrenzerreißender Lärm. Die Musikkapellen spielten das „Star Spangled Banner“, und die vieltausendköpfige Menge mischte ihr Jubelgeschrei darein. Sämtliche Schiffe im Hafen waren reich besetzt und sonst geschmückt. Besonders Auffehen erregte der „Kaiser Wilhelm II.“ vom Norddeutschen Lloyd. Als das Geschwader am Grabmal Grants anlangte, erwiderte jedes Schlachtschiff und jeder Kreuzer dem Gedächtniß des nationalen Helden mit Kanonenschüssen seine Ehre. Dann ging es nach Tompkinsville zurück. Das Wetter war prächtig. Admiral Sampson dankte dem Bürgermeister von New-York, van Wyck, für den großartigen Empfang und für sein Anerbieten, ihm, seinen Offizieren und Mannschaften das Ehrenbürgerrecht der Stadt zu verleihen. Er sagte: „Wir haben unsere Pflicht gethan, und deshalb sind wir doppelt dankbar, daß Sie uns den Dank und die Glückwünsche der Bürger dieser Stadt aussprechen für das wenige, was wir vollbracht haben.“

Nach den Philippinen sollen keine Truppen mehr abgehen. Ein Schnelldampfer ist ausgesandt worden, um den vorgestern von San Francisco abgegangenen Transportdampfer zurückzuholen.

In Madrid ist man sehr verstimmt über das Ausbleiben näherer Nachrichten von den Philippinen. Ein Telegramm des stellvertretenden Generalgouverneurs General Jaudenes vom 20. August meldet, er habe die Depesche der Regierung über die Unterzeichnung des Friedensprotokolls nicht erhalten. Der General fügt hinzu, die Insurgenten führen fort, die spanischen Truppen anzugreifen. Das Telegramm nimmt ferner auf frühere Meldungen Bezug, welche Einzelheiten über den Fall Manilas enthielten. Man vermuthet, daß diese Meldungen, welche nicht

eingetroffen sind, von den Amerikanern abgefangen wurden. — In einer weiteren Depesche des Generals Jaudenes aus Manila wird darüber Klage geführt, daß die Amerikaner alle zur Unterbringung von Militär geeigneten Räumlichkeiten in Manila in Anspruch nehmen und die spanischen Soldaten die Nächte in den Kirchen zusammengepfercht zubringen müssen; daher sei der Ausbruch einer Epidemie unter den spanischen Soldaten zu befürchten.

New York, 23. August. Der „New-York Herald“ schreibt: Unter keinen Umständen können wir es zulassen, daß wir hinter der Seekreitmacht Deutschlands zurückbleiben. Das Schiffsbau-Amt verfolgt genau die Fortschritte, welche Deutschland macht, und empfiehlt den Bau von drei weiteren Schlachtschiffen und verschiedenen Kreuzern. Kommodore Schley und Kapitän Evans sind fieberkrank. — Nach einer Depesche aus Havanna hat Calixto Garcia den Oberbefehl über die eingeborenen kubanischen Streitkräfte niedergelegt. Die Amerikaner erklärten sich mit seinem Rücktritt einverstanden.

San Francisco, 24. August. Wie aus Honolulu gemeldet wird, ist am 12. August auf den öffentlichen Gebäuden die hawaiische Flagge niedergeholt und die amerikanische gehißt worden. Eine große Menschenmenge wohnte dem Vorgange bei. Es wurde eine Proklamation des Präsidenten Mac Kinley verlesen, die erklärt, daß alle bisherigen hawaiischen Beamten in ihren Aemtern verbleiben, aber den Vereinigten Staaten den Eid der Treue zu leisten haben. Das Sollarregime werde, wenn der Kongreß nicht anders bestimme, unverändert bleiben.

Provinzialnachrichten.

Neumarck, 21. August. (Ein Strafmandat über 150 Mk.) wurde dieser Tage dem Maurergesellen Stanislaus Briggalk aus Lektari (Westpreußen) vom Amtsgericht in Neumarck zugestellt, weil er in einer in Skorlino abgehaltenen Wählerversammlung in einem polnischen Schmuckstück, der sog. „Gamarla“, erschienen war. Das Gericht erblickte in der Anlegung jenes Rockes großen Unfug. Der Bekrakte hat, wie polnische Blätter mittheilen, gegen das Strafmandat Widerspruch erhoben.

Königs, 20. August. (Elektrizitäts- und Wasserwerk.) Die Stadt hat der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft „Helios“ in Köln nunmehr endgültig eine Konzession zur Errichtung und zum Betriebe eines Elektrizitäts- und Wasserwerks auf 40 Jahre erteilt mit der Verpflichtung für „Helios“, das Werk bis zum 1. Oktober 1899 betriebsfertig herzustellen und von dann ab täglich 600 Kubikmeter gutes Wasser zum Hochdrucke von 20 Pf. pro 1000 Liter, sowie auf die Dauer von 20 Jahren die öffentliche Straßenbeleuchtung mit 16 Bogenlampen für je 800 und 80 Glühlampen für je 25 Mk. mit Einschluß der ersten Einrichtung und der laufenden Unterhaltung für einen Jahrespreis von 4500 Mark zu liefern. Der Höchstpreis für Strom zur Privatbeleuchtung beträgt 70 Pf. für Motorenbetrieb 20 Pf. pro Kilowattstunde. Auf größeren Strom- und Wasserverbrauch wird Rabatt gewährt. Zum Anlauf der königer Privatgasanstalt durch „Helios“ wurde unter der Bedingung die Genehmigung erteilt, daß das Gaswerk mindestens im jetzigen Umfange erhalten bleibt und weiter betrieben wird, und daß die Gaspreise nicht erhöht werden. Die Stadt nimmt mit $\frac{1}{2}$ am Reingewinn aus Elektrizitäts-, Wasser- und Gaswerk theil. Sie hat auch das Vorkaufrecht und vom 20. Betriebsjahre an ein bestimmtes formales gütliches Ankaufsrecht. Mit Ablauf von 40 Jahren geht das Elektrizitäts-, Wasser- und Gaswerk mit allem Zubehör in gutem, betriebsfähigem Zustande schulden- und lastenfrei kostenlos in den Besitz der Stadt über. „Helios“ hinterlegt eine Kaution von 15 000 Mk. zur Sicherung der Stadt. Wenn für die Vorarbeiten zur Wasserversorgung 6000 Mk. aufgewandt sind, ohne daß Wasser in genügender Menge und Beschaffenheit gefunden ist, so wird die ganze Konzession hinfällig und auch der Gasankauf rückgängig. Dieser Vertrag ist von den Parteien bereits vollzogen.

Elbing, 22. August. (Bei der hiesigen Schichawerft) hat jetzt auch die italienische Regierung vier große Torpedobootzerstörer bestellt.

Dirschau, 23. August. (Die Zuckerfabrik Sobhowitz) hat in der abgelaufenen Kampagne einen Reingewinn von 75125 Mk. erzielt, über dessen Verwendung die Generalversammlung bestimmte: Zu Abschreibungen 42461 Mk., zu Tantieme und Gratifikation 7138 Mk., zur Dividende von vier Prozent 23640 Mk. und Zuschreibung zum Reservefonds 1886 Mk.

Danzig, 23. August. (Herr Fortbildungsschuldirektor Ruhnow) ist vom 1. Oktober ab als Direktor an die staatliche Fortbildungsschule in Dresden berufen worden. Wie hier in Lehrerkreisen verlautet, ist Herr Witt, der Direktor der staatlichen Fortbildungsschule in Elbing, als Nachfolger des Herrn Direktor R. in Aussicht genommen worden.

Noworzlaw, 22. August. (Freigesprochen) wurde von der hiesigen Strafkammer als zweiter Instanz der Uhrmacher Dutkiewicz und der verantwortliche Redakteur des „Dziennik Kujawski“. Beide waren in erster Instanz wegen „groben Unfugs“ verurtheilt worden, ersterer, weil er Schmuckgegenstände in Form von polnischen Adlern und Wappen mit der Inschrift „Gott schütze Polen“ im Schaufenster ausgestellt hatte, der Redakteur, weil er die bezüglichen Anzeigen in sein Blatt aufgenommen hatte. Die Freisprechung wurde damit motivirt, daß dieses Vorgehen keinen groben Unfug darstellte; durch das öffentliche Auslegen von Kravattennadeln und Brochen mit dem Wappen Bolens und Lithauens lasse sich die öffentliche Ruhe und Ordnung nicht stören. Ebenwenig könne darin das Delikt einer Aufreizung verschiedener Bevölkerungsklassen gegeneinander

erblickt werden, und somit könne auch eine Empfehlung solcher Gegenstände in den Zeitungen nicht strafbar sein.

Posen, 23. August. (Verschiedenes.) Generalfeldmarschall Prinz Georg von Sachsen königl. Hoheit ist heute Nachmittag 5 Uhr 26 Min. zur Inbetriebung hier eingetroffen. — Für die Regimentsbezirke Posen und Bromberg werden zwei Handwerkerkammern mit dem Sike in Posen und Bromberg errichtet. Die Säbungen für dieselben werden zur Zeit ausgearbeitet, um dem Handelsminister zur Genehmigung vorgelegt zu werden. Die Einrichtung besonderer Abtheilungen für einen Theil der Kammerbezirke ist nicht in Aussicht genommen. — Einen Aufruf zur Sammlung eines Mickiewicz-Fonds erläßt der „Diennik Pocz.“. Der Ertrag soll dem Posener Verein der Freunde der Wissenschaften zu gute kommen.

Köln, 23. August. (Ein allgemeiner Mauerstreik) ist gestern hier ausgebrochen. Die Baumeister haben die Ausständigen entlassen.

Vofalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 25. August 1744, vor 154 Jahren, wurde in Mohrungen zu Ostpreußen der Dichter Johann Gottfried Herder geboren, einer der bedeutendsten und einflussreichsten Arbeiter am Werke der Zivilisation, werth der Grabinschrift, die Karl August ihm setzte: „Licht, Liebe, Leben.“ Von seinen Schriften sind hervorzuheben: „Gedichte“, „Der Cid“ und das Hauptwerk: „Deen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit“. Er starb am 18. Dezember 1803 zu Weimar.

Thorn, 24. August 1898.

(Für das Kaiser Wilhelmdenkmal) in Thorn sind bei unserer Expedition ferner eingegangen 4,90 Mark, gesammelt auf einem gemüthlichen Knechtabend im Pilsener, im ganzen bisher 127,38 Mark.

(Militärisches.) Zur Besichtigung der 35. Kavallerie-Brigade und der 70. Infanterie-Brigade trifft in der kommenden Nacht der kommandierende General des 17. Armee-Korps, General der Infanterie von Venke in Begleitung des Chefs des Generalstabes des 17. Armee-Korps, Oberstleutnant von Zwickl aus Danzig hier ein. Se. Excellenz wird im Hotel „Schwarzer Adler“ absteigen. Auch der Kommandeur der 35. Division Generalleutnant von Amann trifft heute Abend hier ein, um der Besichtigung beizuwohnen, und wird im Hotel „Thornor Hof“ absteigen. Die Besichtigung der 35. Kavallerie-Brigade findet morgen auf dem Lissowitzer Exerzierplatz, die Besichtigung der 70. Infanterie-Brigade am 26. d. Mts. auf dem Exerzierplatz beim Bruchkrug statt. Aus Anlaß der Anwesenheit des kommandierenden Herrn Generals werden morgen und übermorgen sämtliche militärischen Gebäude und Festungswerke geplagt werden. Am 26. d. Mts. gegen Mittag verläßt der Herr Korpskommandeur wieder die Garnison.

Das hiesige Pionier-Bataillon ist heute früh zu einer in der Gegend von Gurke und Penlau stattfindenden Pontonir-Übung ausgerückt. Am 27. d. Mts. kehrt der Bataillonsstab und drei Kompanieen in die Garnison zurück, während sich eine Kompanie an diesem Tage nach Graudenz begibt, von wo sie am 31. d. Mts. wieder in der hiesigen Garnison eintrifft.

(Der Sedantag) soll in diesem Jahre in Berlin besonders feierlich begangen werden. Eine ganze Reihe von Vereinen beabsichtigt nämlich, den Sedantag mit einer Gedenkfeier für den Reichskanzler zu verbinden. In Radfahrerkreisen wird geplant, am 2. September eine Fahrt nach dem Sachsenwalde zu unternehmen. In besonders hervorragender Weise wollen die Kriegervereine und eine Anzahl Innungen, deren Ehrenmitglied Bismarck war, den Sedantag feiern.

(Besichtigung der Stromarbeiten.) Herr Strombau-Direktor Görz hat auf dem Dampfer „Gothilf Hagen“ von Danzig eine Weichselreise flomauwärts bis Thorn angetreten, welche der Besichtigung der jetzt im Gange befindlichen Stromarbeiten gewidmet ist.

(Herr Stadtrath Rudies) wird nach Mittheilung der „Thornor Dts. Ztg.“ in nächster Zeit sein Ehrenamt als Magistratsmitglied, in welchem er das Schuldezernat verwaltet, niederlegen, da er Thorn verläßt.

(Durch Vermittelung der deutschen Kolonialverwaltung) finden gesunde kräftige Mädchen, die nicht über 20 Jahre alt sind und sich guten Leumunds erfreuen, Stellung in unseren afrikanischen Schutzgebieten. Die Bewerberinnen haben sich auf zwei Jahre zu verpflichten. Die Kosten der Fahrt trägt die deutsche Kolonialgesellschaft, die auch dafür bürgt, daß die unternehmungslustigen Mädchen in gute Hände gerathen.

(Die Verlegung der Hundstagsferien) soll, wie die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt, demnächst an maßgebender Stelle in ernsthafte Erwägung gezogen werden, weil in den letzten drei Jahren und auch schon früher beobachtet worden ist, daß mehr als die Hälfte der Ferienzeit in eine Regenperiode fiel. Es handelt sich dabei hauptsächlich um zwei Fragen: ob man nämlich die großen Ferien um etwa zwei Wochen nach dem Jahresabschluss hin verschieben will, so daß der Schulbeginn gegen Ende des Monats August fällt, oder ob der bisherige Zeitpunkt des Beginnes der Ferien beibehalten wird und die letzteren allgemein auf sechs Wochen festgesetzt werden, wogegen die ziemlich nutzlosen Herbstferien bis auf zwei oder drei Tage in Fortfall kommen. Letzteres wäre von zwei Gesichtspunkten aus praktisch. Jetzt müssen, wie es besonders in diesem Jahre der Fall war, während der ersten Schulzeit nach den Ferien zahlreiche Stunden wegen der Hitze ausfallen, und auch während der eigentlichen Unterrichtszeit ist an heißen Tagen die Aufmerksamkeit wenig reg.

(Wahlen zum Gewerbegericht.) Zur Neuwahl der Mitglieder zum Gewerbegericht für die nächsten drei Jahre ist vom Magistrat Termin auf Freitag den 9. September, vormittags von 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 5 bis 9 Uhr, im Nicolaischen Locale anberaumt.

(Zubelust des Bromberger Landwehrvereins.) In Betreff der Feier des am Sonntag den 28. d. Mts. in Bromberg stattfindenden 25jährigen Stiftungsfestes des Bromberger Landwehrvereins wird bekannt gegeben, daß außer den bestimmten Kameraden des hiesigen Krieger- und des Landwehrvereins auch andere Mitglieder in beliebiger Anzahl an dem Feste

theilnehmen können. Die Fahrpreismäßigung wird auch den Damen gewährt. Abfahrt vom Hauptbahnhofe Sonntag früh 7¹/₂ Uhr. Am Ueberfahrtdampfer um 6¹/₂ Uhr.

(Der hiesige Landwehrverein) feiert am 3. September das Sedanfest im Viktoriagarten durch Theater, Vorträge und Tanz. Anträge auf Einladungen junger Leute sind bis spätestens den 27. d. Mts. zu stellen.

(Das Fahren von Kinderwagen.) Nachdem die königl. Kommandantur das Fahren von Kinderwagen, sobald sich Kinder darin befinden, für die Bürgersteige in der Festungsthore mit der Beschränkung erlaubt hat, daß dieselben stets rechts zu fahren haben, hat auch die hiesige Polizeiverwaltung das Fahren von Kinderwagen, in denen sich Kinder befinden, auf den Promenadenwegen, Bürgersteigen und Trottoirs in Stadt und Vorstädten mit der Beschränkung gestattet, daß die Kinderwagen nicht nebeneinander fahren dürfen und stets nach rechts ausweichen müssen, um Belästigungen der Fußgänger möglichst zu vermeiden. (Siehe Bekanntmachung in dieser Nummer.)

(Wasserleitung.) Nach Bekanntmachung des Magistrats wird wegen der alljährlichen Reinigung des eisernen Reservoirs des Hochbehälters auf dem Wasserwerk während der Zeit vom 25. August bis 15. September Hochdruckwasser nur in den Tagesstunden von 6—8 Uhr morgens, 12—1 Uhr mittags und 6—7 Uhr abends abgegeben, worauf wir auch an dieser Stelle noch hinweisen. Während der übrigen Zeit wird die Stadt nur mit Niederdruckwasser versorgt.

(Stechbrieflich verfolgt) werden von der königl. Staatsanwaltschaft Thorn der 13 Jahre alte, aus Strelno gebürtige Schulknabe Michael Bialorucki wegen schweren Diebstahls und der ebenfalls 13jährige Schulknabe Josef Matowski aus Neu-Weißhof, gegen den eine durch Urtheil des königl. Schöffengerichts Thorn erkannte Gefängnißstrafe von 3 Tagen vollstreckt werden soll.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

(Gefunden) eine Invalideenquittungskarte, auf den Arbeiter Valentin Lewandowski lautend, am Grönmühlenthor und ein Portemonnaie mit Inhalt in der Breitenstraße. Näheres im Polizeisekretariat.

(Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand beträgt 0,56 Mtr. über 0. Windrichtung SW. Angekommen sind die Schiffer: Friedrich Krause, August Kuchler, Theophil Lewkowitz, sämtlich Röhre mit Zucker von Wloclawek nach Danzig. Abgegangen: Schiffer Fr. Schill, Kahn mit 20 000 Stück Ziegeln von Thorn nach Wloclawek.

Sport.

Ueber das Entscheidungs-Rennen um den großen Preis von Deutschland wird noch berichtet: Nach Beendigung des Rennens spielten sich Szenen ab, wie sie wohl noch auf keiner deutschen Rennbahn zu verzeichnen gewesen sind. Das Publikum war von dem Siege des deutschen Fahrers übermäßig, und ein brausender Jubel erhob sich. Schirme, Hüte, Stöcke und Bücher wurden geschwenkt, und kein Ende wollten die Bravorufe nehmen. Uebrigens fuhr mit einem ihm überreichten Lorbeerkranz umgehängt unter den Klängen der Nationalhymne noch eine Ehrenrunde. Die Begeisterung der Zuschauer war so groß, daß dem Preisrichter schließlich noch das Rad „ausgespannt“ und im Triumph über die Bahn getragen wurde. Seine Konkurrenten, über die er den Sieg davongetragen, waren schnell von der Bahn verschwunden.

Mannigfaltiges.

(Hinrichtungen.) In Stettin wurde am Dienstag der Kornträger Albert Maaz, welcher vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden ist, weil er die geschiedene Schuhmacherfrau Lauf, mit der er ein Verhältniß hatte, durch dreißig Messerstiche ermordete, durch Scharfrichter Reindel-Magdeburg hingerichtet. — Aus Paris, 19. August, wird gemeldet: In der heutigen Morgenfrühe wurde in Evreux jener Caillard hingerichtet, der vor einigen Monaten eine ganze Familie von sechs Personen ermordete und das Haus plünderte. Die Menge, die ihn zum Richtplatz hinausführen sah, schrie ihm zu: „A mort! A mort!“ — Nach einer Meldung aus Algier wurden Dienstag früh in Marengo unter zahlreichem Andränge der Menge zwei eingeborene Araber hingerichtet, weil sie einen aus Frankreich stammenden Fleischer ermordet hatten.

(Der Blich) hatte vor einiger Zeit in der Nähe des Charlottenburger Schützenhauses eine Gruppe von drei polnischen Arbeitern getroffen. Einer derselben war auf der Stelle todt. Jetzt hat der Unglücksfall ein weiteres Opfer gefordert. An den Folgen des Schlags ist nunmehr auch der Maurer Joseph Pawlak gestorben. Auch der dritte der von jenem Bliche getroffenen Arbeiter namens Albert Paluschiak, welcher ebenfalls aus Posen stammt, hat noch unter den Folgen schwer zu leiden.

(Vom Grubenunglück bei Essen.) Trotz unavhaltbarer, bei Tag und Nacht fortgesetzter Rettungsarbeiten ist es noch nicht gelungen, die auf Becke „Gustav“ verschütteten Personen heraufzubefördern. Der Förderkorb mit den Verunglückten steckt in einer Tiefe von 200 Metern in Erdsteinmassen. Der Betrieb der Becke ist auf Monate hinaus gestört.

(Absturz in den Bergen.) Der Kaufmann Karl Riwmann, Sektionsvorsteher des österreichischen Touristenklubs, stürzte von der Zirpitzpize ab und erlitt dabei schwere Verletzungen.

(Flüchtiger Verbrecher.) Der aus Galizien stammende Zahntechniker Schiffer aus Ober-Glogau hat sich seiner Verhaftung wegen zahlreicher Sittlichkeitsverbrechen durch

die Flucht ins Ausland entzogen. Seine Opfer waren meist Dienstmädchen, welche seine zahntechnische Hilfe nachsuchten.

(Die fünf jungen Franzosen), welche, wie mitgeteilt, in Gosenheim das Kriegerdenkmal besudelten, sind wieder freigelassen, nachdem man sie einem Verhör unterworfen. Es sind unreife Burschen im Alter von 16 bis 17 Jahren. Sie werden wahrscheinlich nur wegen groben Unfugs bestraft werden. — Wie würde es wohl deutschen Jungen gehen, die ein französisches Kriegerdenkmal anspuckten?

(Das Verschwinden) des Bezirksarztes Medizinalraths Dr. Wengler aus Baugen in der Sebnitzer Gegend, wo vor einiger Zeit erst ein Mord verübt worden ist, erregt nach einer Meldung aus Glauchau dort großes Aufsehen.

(Vom Blitz erschlagen.) In Herrheim bei Landau wurden durch Blitsschlag ein Mann und eine Frau getödtet. Eine dritte Person wurde verlegt. — Nach einer Meldung aus Trient wurden in Mezzano ein Mann und zwei Frauen, die sich vor einem Volksbruch unter eine Tanne geflüchtet hatten, vom Blitz getroffen und sofort getödtet.

(Große Brände.) Nach einer Meldung aus Rathenow brannten im Dorfe Strohdena (Kreis Westhavelland), nachdem bereits in der Nacht vom Sonntag zu Montag drei Gehöfte durch Feuer zerstört worden waren, in der Nacht zum Dienstag abermals fünf Gehöfte vollständig nieder. Als Brandstifter ist ein Maurergeselle verhaftet worden. — In Wittenfelde bei Maffow sind 14 Bauerngehöfte mit großen Getreidevorräthen verbrannt. Die Ursache des Brandes war, daß ein Kind mit Streichhölzern spielte. — Der Marktort Lupina im Waagthal (Ungarn) ist vollständig niedergebrannt. Dabei kamen auch mehrere Kinder in den Flammen um. Hundert Wohnhäuser wurden eingestürzt.

(Verstümmeltes Leben.) Professor Bröschold, früher Lehrer am Realgymnasium zu Meiningen und ein hervorragender Geologe, der vor Jahren wegen Sittlichkeitsverbrechen geflüchtet war, hat sich in dem Gefängniß eines Städtchens in Steyermark, wo er als obdachlos aufgegriffen worden war, erhängt.

(Explosion.) Montag früh fand in der Pulverfabrik bei Matricien, einem Vorort Stambul's, beim Entladen alter Patronen eine Explosion statt, bei der eine große Anzahl Personen getödtet und verwundet wurde. (Deutsche Spitzbergen-Expedition.) Aus Hammerfest, 23. August wird gemeldet: Alle Bemühungen der hier wieder eingetroffenen deutschen Spitzbergen-Expedition unter Th. Vermer, Spuren von Andrée aufzufinden, sind erfolglos geblieben.

(31 Gefangene erstickt.) Auf dem russischen Gefangenen-Transportschiff „Angara“ erstikten auf der Reise von Tumen nach Tomsk von fünfhundert Gefangenen einunddreißig wegen Luftmangels, während die meisten übrigen Gefangenen schwer erkrankt anstamen. Die Regierung ordnete die strengste Untersuchung an.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. August. Die Reichstagserversammlung in Pyritz-Saakig für den verstorbenen Abg. v. Blöb ist auf den 9. September festgesetzt.

Kiel, 24. August. Prinz Albrecht von Preußen ist von Rendsburg kommend zu Inspektionszwecken hier eingetroffen. Er besuchte vormittags die Prinzessin Heinrich und fuhr nachmittags nach Schwerin weiter.

Wilhelmshafen, 23. August. Der von der Weserwerft erbaute Kreuzer „Victoria Luise“, welcher nach achtstündiger Probefahrt heute von der Marinebehörde übernommen wurde, traf heute hier ein.

Köln, 23. August. Zu den Neuforderungen für das deutsche Heer schreibt die „Köln. Ztg.“, es handle sich um eine Vermehrung von 16 000 Mann, die angesichts der gewaltigen Bevölkerungszunahme sehr berechtigt erscheint. Daß Mainz als Sitz des Generalcommandos eines neuen Armee-Korps bestimmt wurde, ergebe sich aus militärischen Rücksichten.

Holzwinden, 23. August. Ein Wirbelwind warf heute Nachmittag den 60 Meter hohen Thurm der hiesigen evangelischen Stadtkirche nieder und deckte zahlreiche Dächer ab, warf mehrere Schornsteine um und richtete auch anderweitig bedeutende Verwüstungen an.

Hersfeld, 23. August. Die neu erbaute Spinnerei und Weberei der Tuchfabrik Georg Braun ist mit allen Maschinen und Vorräthen eingestürzt. 40 Webstühle und 20 Maschinen sind zerstört. Der Schaden beläuft sich auf 300 000 Mark.

Eisenach, 23. August. Eine gewaltige Feuersbrunst vernichtete drei Viertel von Schaffhausen im Eisenacher Oberland. Die Kirche ist ebenfalls verloren.

Pest, 23. August. In Totis schlug während eines heftigen Gewitters der Blich in das dortige Kasino ein. Drei Berren, welche am Spieltisch saßen, wurden vom Blich getroffen und schwer verletzt.

Pest, 24. August. Heute vormittags begannen die Ausgleichskonferenzen, an welchen die Minister der beiden Reichshälften theilnahmen. Die Konferenzen werden morgen fortgesetzt.

Paris, 23. August. Da bei den Manövern der Garnison am 17., 18. und 19. ds. sechs Fälle von Hirschschlag vorgekommen sind, verfügte der Kriegsminister die Einstellung aller militärischen Märsche und Uebungen während des Anhaltens der großen Hitze.

Paris, 24. August. Trotz der Abnahme der Hitze sind gestern weitere acht Todesfälle an Sonnenhitze vorgekommen. Die Blätter loben die Verfügung des Kriegsministers, nach welcher während der heißen Tage sämtliche militärischen Uebungen eingestellt werden sollen.

Madrid, 23. August. Die Regierung erklärt, sie habe von einem Befehle für Admiral Cervera, mit seinem Geschwader Santiago de Ruba zu verfahren, nichts gewußt, der Befehl sei vielmehr vom Generalgouverneur von Ruba gegeben worden. Ministerpräsident Sagasta erklärt, da Faundeses in Manila kriegsgefangen sei, sei General Rios zum Generalgouverneur der Philippinen ernannt worden.

Kopenhagen, 23. Aug. Die ganze Nacht hindurch wurde Jütland von schweren Gewittern heimgesucht. Ein mit Eisstücken vermischter wolkenbruchartiger Regen ging nieder. An vielen Stellen schlugen Blitze ein. Mehr als 30 Bauernhöfe sind niedergebrannt. Drei Personen wurden getödtet. Viel Vieh ist umgekommen.

Kopenhagen, 23. Aug. Die starken Gewitter haben auch Theile der Insel Fünen schwer heimgesucht. Im ganzen sind in Jütland und Fünen 39 Bauernhöfe und 13 andere Gebäude niedergebrannt, sowie 6 Personen getödtet.

Konstantinopel, 24. August. Der Vertrag, betreffend die Lieferung von 100 Millionen Patronen für Mauersegewehre, ist unterzeichnet worden.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinz Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

24. Aug. 23. Aug.

Tend. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216-55	216-70
Barichau 8 Tage	216-10	216-10
Oesterreichische Banknoten	170-00	169-95
Preussische Konjols 3%	95-40	95-40
Preussische Konjols 3 1/2%	102-40	102-40
Preussische Konjols 3 1/2% n. n.	102-30	102-30
Deutsche Reichsanleihe 3%	94-80	94-90
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	102-30	102-40
Westpr. Pfandbr. 3% n. n. II.	91-20	91-20
Westpr. Pfandbr. 3 1/2% n. n. II.	99-70	99-66
Posener Pfandbriefe 3 1/2% n. n.	100-00	100-00
Polnische Pfandbriefe 4 1/2% n. n.	101-25	—
Fürk. 1% Anleihe C	27-10	26-95
Italienische Rente 4%	92-70	92-50
Rumän. Rente v. 1894 4%	93-90	94-00
Diskon. Kommandit-Antheile	201-40	201-20
Harpenor Bergw.-Aktien	179-50	179-50
Thornor Stadtanleihe 3 1/2%	—	—
Weizen: Loko in Newyork Oktb.	75-50	75 1/2
Spiritus:		
70er Loko	54-00	54-30
Bank-Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt.		
Privat-Diskont 3 1/2 pCt., Londoner Diskont 2 1/2 pCt.		

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern		für inländisches Getreide in Mark per Sonne	
23. August 1898.		23. August 1898.	
Stroh	150	140-146	140 gr. p. l.
Gerste	130	130-150	130 gr. p. l.
Hoggen	120	125-130	125 gr. p. l.
Weizen	170	155-163	155 gr. p. l.
Stroh	150	140-146	140 gr. p. l.
Gerste	130	130-150	130 gr. p. l.
Hoggen	120	125-130	125 gr. p. l.
Weizen	170	155-163	155 gr. p. l.
Stroh	150	140-146	140 gr. p. l.
Gerste	130	130-150	130 gr. p. l.
Hoggen	120	125-130	125 gr. p. l.
Weizen	170	155-163	155 gr. p. l.
Stroh	150	140-146	140 gr. p. l.
Gerste	130	130-150	130 gr. p. l.
Hoggen	120	125-130	125 gr. p. l.
Weizen	170	155-163	155 gr. p. l.
Stroh	150	140-146	140 gr. p. l.
Gerste	130	130-150	130 gr. p. l.
Hoggen	120	125-130	125 gr. p. l.
Weizen	170	155-163	155 gr. p. l.
Stroh	150	140-146	140 gr. p. l.
Gerste	130	130-150	130 gr. p. l.
Hoggen	120	125-130	125 gr. p. l.
Weizen	170	155-163	155 gr. p. l.
Stroh	150	140-146	140 gr. p. l.
Gerste	130	130-150	130 gr. p. l.
Hoggen	120	125-130	125 gr. p. l.
Weizen	170	155-163	155 gr. p. l.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Dienstag den 23. August 1898.
Für Getreide, Hülsenfrüchte und Deltsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.
Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 766-788 Gr. 153-158 M., inländ. bunt 774 Gr. 140 M., inländ. roth 766 Gr. 145 M., transito roth 740 bis 788 Gr. 115-120 M.
Hoggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 679 bis 756 Gr. 117-125 M., transito grobkörnig 673-697 Gr. 87 M.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 609 Gr. 85 Mark, ohne Gewicht 76 1/2 Mark.
Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 195-198 Mark, transito Winter- 185 Mark.
Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 190-207 Mark, transito Winter- 196 1/2 bis 197 M.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,45-3,50 Mark, Roggen- 3,65-3,75 Mark.

Foulards-

Seidenstoffe

gewählteste Farbstellungen in unerreichter Auswahl, als auch schwarze, weiße und farbige Seide mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkauf zu Fabrikpreisen auch in einzelnen Rollen porto- und zollfrei ins Haus. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Proben umgehend.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz).
Königl. Hoflieferant.

Durch die glückliche Geburt eines Knaben wurden hocherfreut
Majorowski und Frau
geb. Engelhardt.



Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entriß mir der Tod am Dienstag den 23. d. Mts. meine liebe Frau, unsere gute Mutter, im 34. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetäubt an
Otto Nicolaus,
Königl. Grenz-Auffeher.
Die Beerdigung findet am Freitag, 26. d. Mts., nachm. 4 Uhr auf dem neust. Kirchhof statt.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachstehende
Polizei-Berordnung.
Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und des § 79 des Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landes-Verwaltung wird hierdurch nach Beratung mit dem Gemeindevorstande hier selbst für den Polizeibezirk der Stadt Thorn folgendes verordnet:
§ 1. Fuhrwerke und Reiter dürfen die Festungsthore und Brücken nur im Schritt passieren und hierbei da, wo zwei Durchfahrten vorhanden sind, nur die ihnen zur rechten Hand liegende Durchfahrt benutzen.
§ 2. Das unbefugte Fahren und Reiten auf den öffentlichen Promenaden und Fußwegen des Polizeibezirks Thorn ist verboten.
§ 3. Zuwiderhandlungen gegen die Polizei-Berordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark, im Unermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.
Thorn den 29. Februar 1884.
Die **Polizei-Verwaltung.**
bringen wir hierdurch mit dem Bemerkenswerthen zur allgemeinen Kenntniß, daß die vorstehende Polizei-Berordnung auch für den Verkehr mit Kinderwagen Geltung hat.
Die Königl. Kommandantur hat das Fahren von Kinderwagen, sobald sich Kinder darin befinden, für die Bürgersteige etc. der Festungsthore mit der Beschränkung erlaubt, daß dieselben stets rechts zu fahren haben.
Auch diesseits wird das Fahren von Kinderwagen, — in denen sich Kinder befinden — auf den Promenadenwegen, Bürgersteigen und Trottoirs der Stadt und Vorstädte mit der Bedingung gestattet, daß die Kinderwagen nicht nebeneinander fahren dürfen und stets rechts ausweichen müssen, um Belästigungen der Fußgänger möglichst zu vermeiden.
Die Brotherrschaften werden ersucht, das Dienstpersonal nach vorstehendem zu belehren.
Thorn den 20. August 1898.
Die **Polizei-Verwaltung.**

Öffentliche Versteigerung.

Freitag den 26. d. Mts.
vormittags 10 Uhr
werden wir vor der Kammer des hiesigen Königl. Landgerichts
mehrere Plüschsofas, 1 langen Spiegel, 3 Sophas, 2 Portièren, 1 Regulator, 1 Vertikow, 5 Hohlbänke
zwangsweise, sowie
1 Nähmaschine, div. haustechnische Bücher, Küchengeräthe u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Gaertner, Nitz,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 26. d. M.
vormittags 10 Uhr
werde ich Strobandstraße Nr. 12
eine Schlosser-Drehbank
öffentlich zwangsweise versteigern.
Thorn den 24. August 1898.
Hehse, Gerichtsvollzieher.

Wein neu erbautes Gasthaus

nebst Gaststall, mit beliebigem Lande, dicht an der Chauße, die nach Kentschlaw-Damerau führt, bin ich willens unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Witwe **Schmidt,** Krugbesitzerin,
Kl. Bösendorf, Postf. Penlau.

Manöverpferd

für Gew. billig zu verkaufen. Näheres durch Stallmeister **Palm.**

Brennabor Räder



Billige Preise.
Radfabr.-Lehrbahn
ca. 3000 qm. gross.
Gewandte Fahrlehrer.
Geöffnet von 6 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

**Höchster Erfolg der Fahrradtechnik.
Fast unverwundlich.**

Besichtigung der neuen Modelle gern gestattet.
**Alleinvertreter:
Oskar Klammer,
Thorn,
Brombergerstrasse Nr. 84,
Haltestelle der Pferdebahn.**

Bestingerichthete
Reparatur-Werkstatt
für Fahrräder und Nähmaschinen.
Emaillirung und Vernickelung.

**„Allianz“
Versicherungs - Aktien - Gesellschaft Berlin,
Grundkapital 4 Millionen Mark,**
empfehlen zu den anerkannt kulantesten Bedingungen ihre
**Haftpflichtversicherungen jeder Art ohne Nachschußverbindlichkeiten,
Einzel-Unfall- und Kollektiv-Arbeiter- und Beamten-Unfall-Versicherung,
Eisenbahn-Unfall-Versicherung auf Lebenszeit und
Radfahrer-Versicherung (gegen Unfall, Haftpflicht u. Diebstahl).**
Nähere Auskunft, Antragsformulare und Prospekte bereitwillig durch die
**Generalagentur Thorn: Stadtrath G. Prowe,
Hauptagentur Thorn: Paul Kozielowki,**
Agenten finden jederzeit Anstellung durch die General-Agentur.

Möbel, Spiegel- und Polsterwaren-
Magazin
**P. Trautmann-Thorn,
Tapezierer und Dekorateur,
Gerechtestrasse 11 u. 13.**



Neuen Tafelhonig
(hemisch rein)
empfangt und empfiehlt
R. Rütz.

**Neu!
Papier gommé**
mit Patent-Abreisser ist das neueste u. praktischste zum zerrissener Notenzstücke.
Preis pro Rolle 10 Pf.
**Justus Wallis,
Papiergeschäft.**

Klaunenöl,
präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder von
**H. Möbius & Sohn,
Sannover.**
Zu haben bei den Herren
**O. Klammer und
S. Landsberger.**

Ernteseile
von Jute, sehr fest und praktisch, offerirt à 25 Pf. pr. Schock. Lieferung sofort.
**Leopold Kohn,
Gleiwitz.**

1 Posten Rebhühner
heute, Donnerstag, abzugeben.
A. Kirnos, Elisabethstr.

Technikum Neustadt i. Meckl.
Lehrgänge: Techniker-,
Werkmeister-,
M. Schloßer-,
El. Ktr. techn.,
Bauwerk-,
Bauhelfer-,
Tischler-,
Schule.

Stadtreisender
für einen patentirten allgemeinen Artikel gesucht. Hoher Verdienst. Offerten unter **W. D.** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

tüchtige Person
gesucht. Off. mit Referenzen unter „Donator“ an die Exp. d. Btg. erb.

Ein junger Mann,
der aus Gesundheitsrücksichten seinen Beruf aufgeben muß, sucht Beschäftigung, am liebsten solche, die ihm Gelegenheit bietet, sich bei freier Luft bewegen zu können. Antritt eventuell zum 1. Oktober. Sprechender ist in schriftlichen Arbeiten nicht unerfahren. Gest. Off. a. O. H. a. d. Exp. d. Btg. erb.

Anstreicher
steht ein **A. Zielski,** Malermeister, Brombergerstr. 86.

Ein Müllergehülfe
wird von sofort gesucht.
Kohts, Grembochin.

Junger Barbiergehülfe
lof. gef. gegen hohen Lohn und Reisevergütung.
**Neuendorf,
Allenstein.**

Lehrling
sucht per sofort oder später
**Kamulla, Bäckermeister,
Junferstraße 7.**

Für mein Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft suche ich per sofort oder später
einen Lehrling
mit guten Schulkennntnissen.
Paul Walke, Brüdenstr.

Ein Lehrling
kann sofort eintreten bei
F. Philipp, Schuhmachermstr.

Suche
1 Regelfungen und 1 Laufburschen, Sohn ordentlicher Eltern, der gleichzeitig Kellnerdienste verrichten muß.
Schrock's Hotel (früher Arenz).

Einen Laufburschen
verlangt **Adolph Granowski.**
Gebildetes junges Mädchen wünscht Stellung als Verkäuferin. Gest. Off. u. H. S. i. d. Exp. d. Btg. erb.
Schulfreies Kindermädchen
f. die Nachm. geucht Junferstr. 7, I. U. m. z. g. halber ist eine Wohn-, best. a. 3 Zim., Küche u. Zub. Bromb.-Borst., Poststr. 7 1 Et., bill. z. v.

Kaufleute!
Am Sonntag den 28. August cr. abends 8 Uhr
wird im
Saale des Schützenhauses zu Thorn
der Verbandsvorsteher des
deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes
Herr W. Schack-Hamburg
in öffentlicher Versammlung
über das Thema sprechen:
Schädigung des Kaufmannstandes durch die Waarenhändler und Namischbazare
und
Wie ist dem Kaufmannstande zu seinem früheren Ansehen zu verhelfen?
Hierauf: **Freie Aussprache.**
Zu dieser Versammlung werden hiermit eingeladen sämtliche selbstständigen Kaufleute von Thorn und Umgegend, sämtliche Handlungsgehilfen, überhaupt jeder Kaufmann, dem noch nicht jedes Interesse für die Hebung seines Standes verloren gegangen ist, sowie Alle, welche sich für das Wohl und Wehe des Handelsstandes interessieren.
**Deutsch-nationaler Handlungsgehilfen-Verband.
Ortsgruppe Thorn.
Eintritt frei.**

Bier-Großhandlung
von
**M. Kopczynski,
Thorn, Rathhausgewölbe.**
Siphon-Bier-Verdant à 5 Liter Inhalt
in feinsten Qualität.

**Münchener Hackerbräu 2,50 Mk.
Königsberger Ponarth, hell 2,00 „
dunkel 2,00 „
Thorn' Lagerbier 1,50 „**
Alle Bierorten, auch in Flaschen und Gebinden, zu billigsten Preisen.

**Hausbesitzer-Verein.
Wohnungsanzeigen.**
Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße Nr. 4** bei Herrn Uhrmacher **Lange.**

Obstweine,
Apfelwein, Johannisbeerwein, Apfelsaft, prämirte 1897 auf der Allg. Gartenbau-Ausstellung in Hamburg, empfohlen
**Kellerei Vinde Bestpr.
Dr. J. Schliemann.**

Am Bahnhof Mader, Nr. 10,
ist eine
Beißgerberei errichtet. Sämtliche liche Beschäfte, wie Schaf, Fuchs, Zitis, Warber, Reh, Gase, Kanin werden unter Garantie, daß niemals Wurm oder Motte hinein kommt, in kurzer Frist billigt gefertigt.

Mieths-Kontrakt-Formulare,
sowie
Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.
**C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.**

1 gr. zweifenstriges Zimmer,
1. Et., nach vorn gelegen, unmöbl. auch möbl., per 1. 10. cr. zu vermieten.
Eduard Kohnert.

einen Lagerraum
in der Nähe der Culmerstraße. Off. unt. **S. H.** an die Exped. dieser Zeitung.

Gefunden
ein Hausthür- oder Stubenschlüssel. In der Exped. dieser Zeitung abzuholen.
Täglicher Kalender.

1898.	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonabend
August	28	29	30	31	1	2	3	4
Septbr.	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28	29	30
Oktober	1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31				

Brüdenstraße 6
ist eine Hofwohnung von sofort oder zum 1. Oktober zu vermieten. Desgl. Speicherräume und Pferdestall.

Der Speicher Baderstr. 28
ist noch in drei Etagen, ob. solche auch einzeln als Lagerräume zu vermieten. Zu erfragen dortselbst im Technischen Bureau.

Möblierte Zimmer
mit auch ohne Penf. z. v. Arbeiterstr. 16.

Von der Sommerfrische der kaiserlichen Familie

In Wilhelmshöhe wird dem „Sannov. Cour.“ aus Kassel geschrieben: Kaum graut der Morgen, so ist die ganze kaiserliche Familie wach.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 23. August. (Verschiedenes.) Die Freiwillige Feuerwehr feierte am Montag das Fest ihres 30-jährigen Bestehens.

deren Bewohnern im Laufe der dreißig Jahre ihres Bestehens und Wirkens dargebrachten freiwilligen Opfer und Dienste, hob das in guter Harmonie bestehende Verhältnis zwischen der Feuerwehr und der Bürgerschaft hervor.

Culmsee, 23. August. (Zuckerfabrik Culmsee.) In der Notiz über die letzte Kampagne ist richtig zu stellen, daß der Rübenpreis nicht 75, sondern 85 Pfg. betrug.

Reidenburg, 22. August. (Verurteilung eines Schwunders.) Die hiesige Strafkammer verurteilte den Arbeiter Pjzeradzki aus Waldbeck, Kreis Löbau, welcher im Januar und Februar d. J. in Gr. Köschlau und Grassau im Kreise Reidenburg und dann im Löbauer Kreise, in Graudenz, Thorn und Marienwerder die verschiedensten Betrügereien ausgeführt hat, zu sieben Jahren Zuchthaus.

Allenstein, 22. August. (Gefahren des Dienstes.) Infolge der jetzt herrschenden trockenen Witterung entwickelt sich bei den auf dem Deutener Felde stattfindenden Kavallerie-Übungen ein solcher Staub, daß Rosk und Reiter garnicht zu sehen sind und nur große Staubwolken die Richtung angeben, nach welcher die Truppenteile sich bewegen.

Zuowarzlaw, 22. August. (Selbstmord) begann am Freitag Abend ein Soldat der 11. Kompanie 140. Infanterie-Regiments. Nach Beendigung der Schießübung in Montow hatte sich der Mann verreckt, und als abends ein Zug einlief, warf er sich vor demselben auf die Schienen und wurde zermalmt.

Schulitz, 22. August. (Der Männergänger) unternahm gestern einen Ausflug nach Scharnau. Dort angekommen, wurde im Saale des Establishments Goble zunächst für den beimgegangenen Altreichskanzler Fürsten v. Bismarck eine Trauerfeier veranstaltet.

Schulitz, 22. August. (Der Männergänger) unternahm gestern einen Ausflug nach Scharnau. Dort angekommen, wurde im Saale des Establishments Goble zunächst für den beimgegangenen Altreichskanzler Fürsten v. Bismarck eine Trauerfeier veranstaltet.

den Kaiser ausklang, worauf die Nationalhymne und „Deutschland, Deutschland über Alles“ von der ganzen Versammlung gesungen wurden.

Bromberg, 21. August. (Weißwechsel.) Die Besingung des Rittergutsbesizers Mühlenschein zu Zettlun, bestehend aus dem Rittergut Zettlun und dem Vorwerk Karlshof, zusammen etwa 4000 Morgen groß, ist durch Kauf in den Besitz des Rittergutsbesizers Ali zu Bromberg übergegangen.

Bromberg, 23. August. (Eine Bierermannschaft des Graudenz Rudervereins) unternahm am Sonntag eine Fahrt im Ruderboot von Bromberg nach Graudenz. Die Mannschaft begab sich am Sonnabend Abend mit der Bahn nach Bromberg und befugte, begleitet von einem Bierer des Bromberger Rudervereins „Fritzhof“, früh um 5 Uhr das Boot.

Nafel, 21. August. (Kaiser Wilhelm- und Bismarck-Denkmal.) Heute Nachmittag fand, dem „Bromb. Tagebl.“ zufolge, im Saale des Schützenhauses eine von der hiesigen Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums angeregte Versammlung zur Besprechung der Errichtung eines Bismarckdenkmals statt, welche überaus gut besucht war.

Aus der Provinz Posen, 21. August. (Kaiserliches Gnadengeschenk.) Zum Bau einer neuen Schule spendete der Kaiser aus seiner Privatschatulle der evangelischen Gemeinde zu Utschark bei Wollstein (Provinz Posen) ein Geldgeschenk von 13500 Mk.

Localnachrichten.

Thorn, 24. August 1898. (Der Verein praktischer Zahnärzte) von Posen und Westpreußen hielt seine diesjährige Sommerversammlung am 21. d. Mts. in Marienburg ab.

(Patent.) Auf einen Riesbagger mit Vorrichtung zur Ablagerung des gestiebten Sandes ist Herru F. Raapke in Mocker bei Thorn ein Patent erteilt worden.

(Die Vertretung des Parochialverbandes) der evangelischen Kirchengemeinden zu Thorn hielt gestern Nachmittag 5 Uhr unter Vorsitz des Herrn Pfarrers Stachowicz im Sitzungssaale der Stadtverordneten eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung stand: 1) Geschäftsbericht des Vorjahrens. 2) Entlastung der Rechnung für 1897/98. 3) Etat für 1898/99 und 4) Umlagebeschluss.

Aus dem Kreise Thorn, 23. August. (Im Bienenzuchtverein Steinau) verliert man den Mut nicht trotz der schlechten Honigernte der letzten Jahre und der vielen Kosten, welche die Bienenzucht obendrein macht. Die Mitglieder eilen gern zu den Sitzungen, um hier praktische Winke zu holen und sich einander zu ermutigen zu neuer Arbeit.

25. August. (Selbstmord) begann am Freitag Abend ein Soldat der 11. Kompanie 140. Infanterie-Regiments. Nach Beendigung der Schießübung in Montow hatte sich der Mann verreckt, und als abends ein Zug einlief, warf er sich vor demselben auf die Schienen und wurde zermalmt.

Der Bienenwagen muß die geöffneten beiden Zuckerarten von einander trennen, welches ihm besonders im Frühjahr große Schwierigkeiten bereitet, da der ganze Verdauungsapparat sehr geschwächt ist durch die über Winter im Darmkanal angehäuften Rohmassen.

Thorn, 23. August. (Ein schrecklicher Unglücksfall) ereignete sich in der Ortschaft Nfht unweit Zwangorod. Eine von einem Schmiede auf dem Felde nach abgehaltenem Manöver gefundene Granate explodirte in der Schmiedewerkstatt, riß den Schmied und sieben andere Personen buchstäblich in Stücke, während mehrere andere Personen lebensgefährlich verwundet wurden.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag, 23. August.

Table with 5 columns: Benennung, niedr. Preis, höhst. Preis, and two sub-columns for the highest price. Lists various goods like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Der Markt war mit Fleisch gering, mit Geflügel, Fischen sowie Gemüse und Zufuhren von Landprodukten gut besetzt.

Königsberg, 23. August. (Spiritusbericht) Pro 10000 Ltr. vSt. Ohne Zufuhr, besser. Loko 70 er nicht kontingent, 54,00 Mk. Br., 53,00 Mk. Gd., — Mk. bez., August nicht kontingent 54,00 Mk. Br., 52,80 Mk. Gd., — Mk. bez.

25. August. Sonn.-Aufgang 5.7 Uhr. Mond-Aufgang 3.4 Uhr. Sonn.-Unterg. 7.8 Uhr. Mond-Unterg. 10.12 Uhr.

Wahl der Beisitzer zum Gewerbegericht.

Die Neuwahl der Beisitzer zum Gewerbegericht der Stadt Thorn für die nächsten 3 Jahre findet am
Freitag den 9. September 1898
 vormittags von 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 5 bis 9 Uhr
 in der Mauerstraße

in den Räumen des Restaurateurs Nicolai statt.

Wählbar sind nur solche Arbeitgeber bzw. Arbeitnehmer, welche das dreißigste Lebensjahr vollendet, in dem letzten Jahre für sich oder ihre Familie Armenunterstützung auf Grund des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 und des Ausführungsgesetzes vom 8. Mai 1871 nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erkrankt haben und in dem Gemeindebezirk der Stadt Thorn seit mindestens 2 Jahren wohnen oder beschäftigt sind.

Als Beisitzer sollen nicht gewählt werden, Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu diesem Amte nicht geeignet sind, ebenso Personen, welche zum Amte eines Schöffen unfähig sind.

Die Beisitzer müssen zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen werden.

Die Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitgeber werden mittels Wahl der Arbeitgeber, die Beisitzer aus dem Kreise der Arbeiter mittels Wahl der Arbeiter auf die Dauer von 3 Jahren gewählt.

Wahlberechtigt sind:

- solche Arbeitgeber, welche das 25. Lebensjahr vollendet und seit mindestens einem Jahre in Thorn Wohnung oder eine gewerbliche Niederlassung haben,
- solche Arbeiter, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens einem Jahre in Thorn beschäftigt sind oder wohnen.

Personen, welche zum Amte eines Schöffen unfähig sind, sind nicht wahlberechtigt.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht in Gemäßheit der §§ 97a, 100d der Gewerbeordnung errichtet ist und deren Arbeiter sind weder wählbar noch wahlberechtigt.

Die Wahl der Beisitzer ist unmittelbar und geheim. Sie erfolgt unter Leitung eines Wahlausschusses nach folgenden gewerblichen Gruppen:

- der Metallarbeiter, d. i. Schmiede, Klempner und Kupferschmiede, Goldschmiede, Maschinenbauer, Schlosser, Spor-, Uhr-, Büchsen-, Windmacher und Feilenhauer,
- der Holzarbeiter und der Baugewerbe, d. i. Tischler u. Drechsler, Böttcher, Stellmacher, Formmacher, Schneidemüller, Ziegler, Töpfer, Schieferdecker, Zimmerer und Maurer,
- der Arbeiter aus den Gewerben für Beschaffung der Nahrungsmittel, d. i. Müller, Bäcker und Köchler, Konditoren, Fleischer, Brauer, Destillateure,
- der Arbeiter aus den Gewerben für Anfertigung von Bekleidungsstücken und verwandten Gewerben, d. i. Schuhmacher, Schneider, Sattler, Täschner, Kiemer, Tapezierer, Barbier, Friseur, Gerber, Färber und Buchbinder,
- aller übrigen Gewerbebetreibenden.

Jede der vorbeschriebenen 5 Gruppen hat zwei Beisitzer und zwar einen Arbeitgeber und einen Arbeitnehmer als Beisitzer zum Gewerbegericht zu wählen.

Die zur Wahl Berechtigten werden hiermit zur Teilnahme an der Wahl eingeladen.

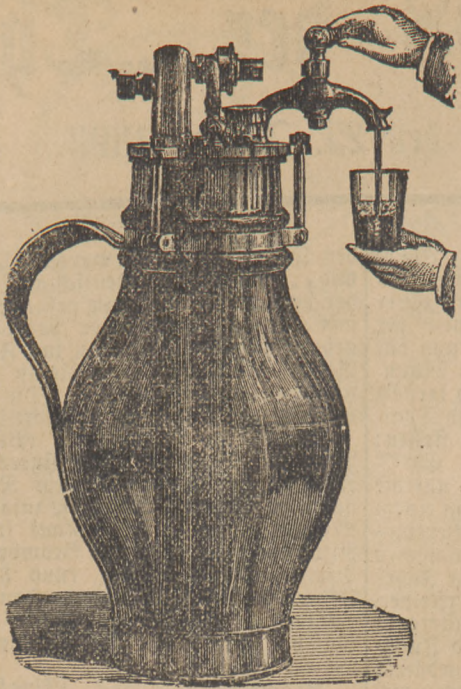
Die an der Wahl sich beteiligenden Personen haben sich vor dem Wahlvorstande, inwieweit demselben ihre Wahlberechtigung nicht bekannt, auf Erfordern über dieselbe auszuweisen. Hierzu genügt für Arbeitgeber der Gewerbe-Legitimationschein bzw. die letzte Gewerbesteuer-Quittung, für die Arbeitnehmer ein Zeugnis ihres Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, daß der Arbeitnehmer das 25. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens einem Jahre in Thorn wohnt oder in Arbeit steht.

Formulare zu den Zeugnissen für Arbeitnehmer können in der Gerichtssekretärei des Gewerbegerichts, Rathaus 1 Treppe, in Empfang genommen werden.

Das Wahlrecht ist nur in Person und durch Stimmzettel auszuüben; die Stimmzettel sollen nicht mehr Namen enthalten, als Beisitzer in der betreffenden Gruppe zu wählen sind.

Thorn den 22. August 1898.

Der Magistrat.



Siphon-Bier-Versandt

Fernsprech-Anschluß Nr. 101. **Plötz & Meyer,** Fernsprech-Anschluß Nr. 101.

von Thorn, Strobandstrasse.

(früher Schultz'sche Bautischlerei — Ecke Elisabethstraße) verwendet **Glas-Siphon-Brüge** unter Kohlenäuredruck, welche die denkbar größte Sauberkeit gewähren.

Einzigste Möglichkeit, im Haushalt zu jeder Zeit Bier frisch wie vom Faß zu haben, auch Vermeidung aller Unbequemlichkeiten durch Fässer bei Festlichkeiten.

Die eleganten Krüge zieren bei leichter Handlichkeit jede Tafel, werden plombirt geliefert und enthalten 5 Liter.

Es kostet ein Siphon frei Haus ohne Pfand für Thorn nebst

- Vorkäben, Mocker und Podgorz mit
- | | |
|--|----------|
| Culmer Höfnerbräu, hell und dunkel Lagerbier | Mk. 1,50 |
| Böhmisch Märzenbier | " 2,00 |
| Münchener à la Spaten | " 2,00 |
| Exportbier à la Kulmbacher | " 2,00 |
| Königsberger (Schönbusch) dunkel Lagerbier | " 2,10 |
| Märzenbier | " 2,00 |
| Münchener Augustinerbräu | " 2,50 |
| Bürgerbräu | " 2,50 |
| Kulmbacher Exportbier | " 2,50 |
| Pilsener, aus dem Bürgerl. Bräuhaus Pilsen | " 3,00 |

NB. Bisherige vereinzelt vorgekommene kleine Mängel in der Funktionierung der Siphons sind durch einen sachkundigen Monteur abgestellt, und ist dieselbe jetzt **durchweg ein tadellose.**

Geschäftsübernahme.

Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend, insbesondere den früheren Kunden die ergebene Anzeige, daß ich das

Fleischereigeschäft

meines Schwagers, des Fleischermeisters **Otto Guiring, Gerechstraße 1**, mit dem heutigen Tage übernommen habe und unter dessen Leitung in größerem Umfange weiterzuführen werde.

Es wird mein stetes Bestreben sein, nur gute Waare zu führen und für reelle und kausale Bedienung zu sorgen.

Indem ich um gütigen Zutritt bitte, zeichne mit Hochachtung

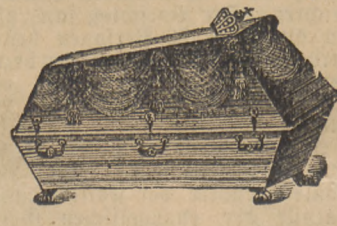
Carl Wendland.



H. Schneider's
 Erstes **zahnmedizin. Atelier**
 für künstliche Zähne
 und Zahnfüllungen,
 gegründet 1864 in Thorn,
 Neustadt, Markt Nr. 22
 neben dem Königl. Gouvernement.



Metall- und Holz-, sowie mit Tuch Särge,
 überzogene
 Große Auswahl in
 Steppdecken, Starbekenden,
 Kleider, -Zaden etc.
 liefert zu bekannt billigen Preisen das
Waren-Magazin von
A. Schröder,
 Coppernikusstr. 41,
 an der städtischen Gasanstalt.



1 Obst- und Gemüsegarten
 vom 1. Oktober d. J. zu verpachten.
 Näheres Fischerstraße Nr. 55.

Die neuesten
Tapeten
 in größter Auswahl
 billigt bei
J. Sellner.

Gas-, Wasser- und
 Abfüllschläuche
 empfiehlt
Erich Müller Nachf.

Schadhafte Strümpfe
 werden sauber und billig angestrichen in
 der Strumpf-Fabrik von
A. Kastner,
 Neustadt, Gersten- u. Gerechstraße-Ecke
 febl. möbl. Zimmer u. Kabinet
 für 15 Mk. a. verm. Gerberstr. 21, II.

Wasserleitung.

In der Zeit vom 25. August bis ca. 15. September d. J. wird das eiserne Reservoir des Hochbehälters auf dem städtischen Wasserwerk gereinigt und gestrichen werden.

Während dieser Zeit wird Hochdruck-Wasser nur an folgenden Tagesstunden abgegeben:

6-8 Uhr morgens,
 12-1 " mittags,
 6-7 " abends.

Während der übrigen Zeit wird die Stadt nur mit Niederdruck-Wasser, welches aus den Brunnen direkt in das Stadtrohrnetz läuft, versorgt werden. Dasselbe steigt jedoch in den in mittlerer Höhe liegenden Stadtteilen bis in die zweiten Stockwerke der Häuser. Bei Feuergefahr können die in Bereitschaft gehaltenen Maschinenpumpen sofort Hochdruck geben.

Thorn den 23. August 1898.

Der Magistrat.

Größte Leistungsfähigkeit



Neueste Façons. Bestes Material.

Die Uniform-Mützen-Fabrik

von

G. Kling, Thorn, Breitestr. 7,

Ecke Mauerstraße,

empfehlen sämtliche Arten von Uniform-Mützen in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.

Größtes Lager in Militär- und Beamten-Effekten.

Maisölkuchen,

Melassefutter

offert unter Garantie rein, frisch als sehr gutes Futter ab Lager Thorn 5 Mark per 50 Hgr., bei Wag.-Ladungen franco Station zu den billigsten Preisen.

H. Safian.

1 gut möbl. Zim. u. Kabinet
 von sohl. a. verm. Coppernikusstr. 20.

Die Kaffeebrennerei mit Dampfbetrieb
 Gegründet 1837.  Gegründet 1837.

A. Zuntz sel. Wwe.
 Königl. Hoflieferant
 Bonn a. Rh. BERLIN Hamburg
 empfiehlt ihre rühmlichst bekannten
gebrannten Kaffees
 in Preislagen von Mk. 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2 pr. 1/2 Ko.
 und Packungen von 1/2 und 1/4 Ko.,
 ferner neu eingeführt:
 Hamburger Mischung Nr. 2 à Mk. 1,40 pr. 1/2 Ko.
 Berliner Mischung . . . à Mk. 1,20 pr. 1/2 Ko.
 in Packeten von 1/2 und 1/4 Ko.

Niederlagen in Thorn bei:
**Hugo Claass,
 Anders & Co.**

In sauberster Ausführung liefert
 schnell und billig:
 Visitenkarten,
 Einladungskarten,
 Gratulationskarten,
 Geburts-,
 Verlobungs- u.
 Vermählungsanzeigen

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei.
 Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Der Laden,
 Schuhmachers u. Schillerstr. 13,
 mit einer angrenzenden Stube, für jedes Geschäft geeignet, ist sofort zu vermieten.

Ein Laden,
 welcher sich vorzüglich zum **Barier-Geschäft** eignet, ist von sogleich od. 1. Oktober ex. zu vermieten. Näheres **Moder, Thorn**erstraße Nr. 23 im Zigarrengeschäft.

2 möbl. Zimmer,
 Barriere od. 1. Stock, werden im Mittelpunkt der Stadt zum 1. September ges. u. w. 10 an die Expedition der Ztg.

2 möbl. Wohnungen
 mit Balkon und Burichengelaf zu verm. Dasselbst auch **Mohungen** zu 200 Mk. **Bachstraße 12.**

1 Wohnung,
 3 Zimmer und Zubehör, 2. Etage, verm. **Gustav Meyer, Seglerstr. 23.**

Alterer Ballad,
 leicht zu reiten, billig ver-
 käuflich. Näheres bei Herrn
 B.-St. Seeger, Culmerstr. 13.

Acetylen-Beleuchtung

„Hera“

Internationale Gesellschaft Berlin,

auf der Fachausstellung 1898 zu Berlin einzige für Deutschland ertheilte goldene Medaille erhalten,

empfehlen ihre unter bloßem Wasserdruck, also **vollständig gefahrlos arbeitenden Apparate zur Beleuchtung von**

Städten, Gasthöfen, einzelnen Häusern etc.

Nähere Auskunft ertheilt und Besichtigung der hier vorhandenen Beleuchtungsanlage gestattet

die **Subdirektion:**

Sand, Bielawy bei Thorn.



Möbl. Zimmer,
 mit auch ohne Pension, an junges Mädchen v. sofort a. v. Culmerstr. 8, II.
Gut möblirtes Zimmer zu verm.
 Junkerstraße 7, I.

Möbl. Zimmer
 sofort zu vermieten. Zu erfragen bei **E. Wittwer, Seilgegeßtr. 9.**

Eine herrschaftliche Wohnung,
 3. Etage, von 8 Zimmern nebst allem Zubehör, auch Pferdefall, von sofort **Altstädter Markt 16 billig zu verm.**
W. Busse.

Herrsch. Wohnung, 7 Zimm., Zubeh.,
 Pferdefall, Burichengelaf, Wagenremise, zu verm. **J. Hass, Brombergerstr. 98.**

1. Etage,
 7 große Zimmer nebst allem Zubehör, ev. Pferdefall und Wagenremise, von sogleich oder später zu vermieten.
R. Schultz, Friedrichstr. 6.

Altstädter Markt Nr. 20
 ist die 1. Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, zu vermieten. Näh. 2. Etage.
Boutler.

Die aus 5 Zimmern bestehende **Wohnung**
 nebst Zub. der 2. Etg., Coppernikusstr. 7, ist vom 1. Oktober 1898 zu vermieten. Zu erfragen dasselbst bei **Clara Leetz.**

Wilhelmstadt.
 Eine Wohnung von 4 Zim., Mädchenst. und Zubeh., gr. Entree zu verm.
Zude, Friedrichstr. 14.

III. Etage,
 bestehend aus 4 Zim., Entree, Küche u. Zubehör, per 1. Oktober zu verm.
J. Czarnocki, Kalosstr. 13.

Fremdliche Wohnung,
 4 Zimmer und Zubehör, Veranda u. Garten zum 1. Oktober zu vermieten, ebenso eine kleinere Wohn. für 150 Mk.
Curth. Gärtner, Biliosophenwee.

Wilhelmstadt.
 In unsern Wohnhäusern auf der Wilhelmstadt sind noch
2 Wohnungen
 zum 1. Oktober zu vermieten.
Ulmer & Kaun.

Die von dem Medizinalrath Herrn Dr. Wodtke benutzte **2. Etage** in meinem Hause **Breitstraße 18** ist per 1. Oktober d. J. zu vermieten.
A. Glückmann Kalliski.

Brombergerstraße 46
 ist eine **Wohnung, Brückenstraße 10** ein **Lager-Keller** zu vermieten. Näh. bei **J. Kusol.**

Die 1. Etage
 Bäderstraße Nr. 47 ist zu vermieten.
1 Wohnung u. Zub. v. 1. Okt. zu verm. Bäderstraße 6.

Wegen Todesfall ist die 1. Etage richtung **Gerechstr. 21** zu vermieten.
 Per 1. Oktober ist eine

Wohnung,
 3 gr. helle Zimmer, helle Küche und sämtl. Zub. zu verm. **Eckstr. 22.**

1 freundliche Wohnung
 von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Preis 320 Mk. inkl. allem.
J. Blesenthal, Seilgegeßtr. 12.

Freiestr. 5, 2. Et., 3 Zim., Küche u. Zub. v. 1. 10. a. v. O. Scharf.

Eine Wohnung v. 3 Zimm., Zubeh. u. Garten. v. 1. Okt. zu verm. gegenüber dem **Wollm., in Moder, Rayonstraße 2**
A. Kather.

Eine Wohnung,
 bestehend aus 3 Zimmern, hell. Küche nebst Zubehör umständelhafter vom 1. Oktober d. J. **billig** zu vermieten. Näh. bei **Schuhmachermeister Dupke, Brückenstraße 29.**

Eine Wohnung,
 bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör (mit schöner Aussicht u. d. Weichsel) ist vom 1. Oktober d. J. zu vermieten. Zu erfragen bei **W. Zielke, Coppernikusstr. 22.**

2 unmöbl. Zimm. mit Balkon und Burichengelaf. a. v. **Hohestr. 7, vt.**

Kleine Wohnung,
 Hof, part., 2 Stuben und Zubehör, billigt zu v. **R. Schultz, Friedrichstr. 6.**

2 Zimmer,
 Küche, Zubehör zu verm. Zu erf. bei **J. Skalski, Neustadt, Markt 24.**

Eine Bodentwohnung
 ist vom 1. Oktober zu vermieten.
J. Hirschberger, Breitestr. 11.

Kühler Lagerkeller,
 ca. 90 □-Meter groß, mit Gasbeleuchtungseinrichtung von sofort zu vermieten **Baderstraße 28.** Zu erf. dorthelbst im Technischen Bureau.